



Heinrich Sohnrey

Schöpke, Karl

Holzminden, 1949

Das unvollendete und gefährdete Lebenswerk.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83827](#)

Das unvollendete
und gefährdete Lebenswerk



Ohne gesunde Landschaft —
keine gesunde Landwirtschaft,
Ohne gesunde Landwirtschaft —
kein gesundes Landvolk,
Ohne gesundes Landvolk —
kein gesundes Gesamtvolk!

R. Sch.

Wir haben gesehen, wie das großartige Lebenswerk Heinrich Sohnreys ihm im hohen Alter von der nationalsozialistischen Revolution aus den Händen gerissen wurde, zum Teil nicht verstanden und fallen gelassen, zum anderen Teil durch den Reichsnährstand und auch durch das Reichskommissariat für die Festigung deutschen Volkstums eingeschmolzen wurde in ein System von Maßnahmen, welches einiges Notwendige und Richtiges, vieles Falsche und Überflüssige umfaßte; alles aber durchtränkt von jenem ideologischen, unwahrhaften und letzten Endes zerstörenden Überschwang, wie ihn eben eine jede große Revolution aufweist.

Die Folgen dieser Revolution: der verlorene Krieg, die zerstörte Wirtschaft, Sohnreys eigene Verarmung, der vorläufige Untergang seines Verlages haben es dann ihm, seinen Angehörigen und Freunden bis zum heutigen Tag unmöglich gemacht, seine vorbereitete, aber unvollendete Lebensarbeit für das

deutsche Land und Landvolk wieder aufzunehmen und in seiner richtigen und gesunden Art und Weise weiter durchzuführen.

Es mag heute noch Millionen Deutscher geben, welche die Lebensnotwendigkeit der Wiederaufnahme des Sohnreyschen Werkes überhaupt nicht sehen oder empfinden. Das ist zunächst verständlich bei einem so hoch verstädterten Volke, wie es das deutsche heute mehr denn je ist. Verständlich, doch nicht verzeihlich. Denn auch der gebildete oder irgendwie verantwortliche Städter hat sich heute um diese Lebensgrundlage des gesamten Volksdaseins zu sorgen und zu bemühen. Noch weniger verständlich und verzeihlich ist es, daß das Landvolk selbst nur zu einem erschreckend geringen Hundertsatz von all diesen lebenswichtigen Dingen seines eigenen Daseins etwas weiß oder auch etwas wissen will.

Wohl verstehen wir, daß die Alltagssorgen und -nöte von heute den Blick der Menschen in Stadt und Land auf das Zunächstliegende gebannt halten und nur wenig Zeit und Sammlung übrig lassen zum Umsehen und zum Aufsehen. Aber wir wissen auch, daß auf dem Lande und noch viel mehr in der Stadt die Sinne und Geelen von Hunderttausenden nicht nur vom Alltagsdruck gefesselt werden, sondern sehr wesentlich auch von dem Banne und dem Kägel einer falsch verstandenen, höchst oberflächlichen und leeren, alle natürlichen und sittlichen Werte

zerstörenden, letzten Endes lebensvernichtenden Zivilisation. Da bleibt weder Zeit noch Sinn, noch Kraft übrig für die Beschäftigung mit all den Fragen und Aufgaben des ländlichen und deutschen Lebens, an deren Lösung sich Sohnren und seine Freunde herangemacht hatten.

Und dabei ist, nach der Fehlentwicklung des letzten Jahrhunderts, nach der nationalsozialistischen Revolution, nach zwei verlorenen Weltkriegen die Gesamtlage des deutschen Volkes eindeutig folgende: Wirtschaftlich, gesellschaftlich, geistig, sittlich, glaubensmäßig ist es tiefkrank! Bestenfalls befindet es sich im Zustande des ersten und gefährdetsten Nekavaleszenten-Daseins. Nur von seinen ursprünglichsten und natürlichssten Grundlagen aus, von seiner Landschaft und seinem Landvolk — in Verbindung mit einer Erneuerung des Glaubens — könnte das Gesamtvolk rasch und gründlich genesen.